

Wir sind Weltmeister!

Analogie zur Schlagzeile der Bild-Zeitung zur Wahl Joseph Kardinal Ratzingers zum Papst

Liebe Sportfreunde,

wildfremde Menschen liegen sich in den Armen, singen und tanzen die ganze Nacht. Viele wollen dieses zugegebenermaßen schon fast epochale Ereignis einfach nur bierselig feiern und es finden sich schnell neue Freunde – zumindest für einen Abend. Gerade die, die im Alltag wenig Zugehörigkeitsgefühl empfinden, baut so ein WM-Titel stark auf. Wir haben das Gefühl dazuzugehören. Aus Konkurrenten, was Menschen in unserer Gesellschaft in zunehmenden Maße sind, werden Verbündete. Wir! Wir sind Weltmeister! Wir sind stolz!

Einen weiteren historischen Erfolg durfte die Damen-Nationalmannschaft feiern – sie haben sich erstmals für die olympischen Spiele qualifiziert und dürfen die deutschen Farben damit 2024 in Paris vertreten.

Der Sieg unserer Herren bei der Weltmeisterschaft 2023 und die Qualifikation unserer Damen für die Olympischen Spiele 2024 haben unserer Sportart sprunghaft einen großen Interessenzuwachse auf allen Ebenen beschert. Dies wirkt sich wiederum auf verschiedene andere Aspekte positiv aus: die allgemeine Förderung unseres Sports, die Freude an der Bewegung, die Stärkung des Teamgeists und der sozialen Kompetenzen. Es sollte uns über diesen Weg gelingen, die Toleranz gegenüber dem und/oder den „Anderen“ zu erhöhen und die Integration zu fördern, wobei dies nicht als Einbahnstraße zu verstehen ist.

Auf der anderen Seite stellt uns die verstärkte Nachfrage nach unserer Sportart auch vor neue Herausforderungen, zumal es nicht nur an Hallenkapazitäten und Trainingszeiten fehlt – die Fokussierung mancher Vereine auf den männlichen oder weiblichen Bereich, Beschränkungen der Aufnahme auf Perspektiv-Sportler, der große Bedarf an Trainern, aber auch das Fehlen für die jeweilige Altersklasse geeigneter Trainer, steigende Kosten für Hallen, Schieds- und Kampfgerichte sowie im Flächenbezirk Oberbayern deutlich ins Gewicht fallende Reisekosten haben trotz entsprechenden Interesses bei manchen Vereinen schon zu einem Aufnahme-Stopp geführt! Hier gilt es für den Bezirk anzusetzen und, ggf. wie im überregionalen Bereich, nicht nur den reinen Wettkampfsport zu fördern, sondern auch die Nachwuchsarbeit der Vereine zu unterstützen bzw. andere mit entsprechendem Nachdruck zu mehr Engagement zu bewegen!

Endlich fruchten auch unsere Bemühungen, der Basketball-Jugend den gebührenden Platz einzuräumen: neben den Initiativen unseres Junior-Teams mit Janina Couet als Sprecherin, den zahlreichen Förder-Angeboten wie z.B. den Basketball-D.A.Ys sollen die Anerkennung des Bezirksjugendtags als Bildungstag für Freiwilligendienstleistende unsere Jugend motivieren und sich wortstark einzubringen. Neue innovative Formate wie das heutige World Cafe, bei dem gerade aus der Jugend neue Ideen und Ansätze eingebracht wurden, ergänzen diese Bemühungen.

Als besonders erfreulich ist festzustellen, dass die Lehrer-Fortbildung an den Schulen, deren Sport-Lehrkräfte in der Vergangenheit ja häufig die Keimzelle eines neuen Vereins dargestellt haben, mit mehreren Terminen in Oberbayern wieder kräftig Fahrt aufgenommen hat.

Mit Markus Wildemann haben wir einen äußerst engagierten, gleichzeitig aber ruhigen und sehr besonnenen Referenten im SR-Bereich gewonnen, der sein Fachwissen überall einbringt und alle Beteiligten in einem nur selten dagewesenen Maße unterstützt. Den Aufruf in seinem Bericht zu einem respektvollen Umgang zwischen allen Beteiligten kann ich nach den mir bekannt gewordenen, unschönen Szenen gerade im Jugendbereich nur unterstützen - mir stellt sich die Frage, ob diese unfreundlichen Mitmenschen auch so mit ihrer Familie umgehen; wenn ja, dann wäre dies sicherlich ein Fall für verschiedene staatliche Stellen!

Im Trainerressort ist es Sascha Dieterich und seinen Mitstreitern gelungen, 180 neue Trainer auszubilden – dies gilt umso mehr als nach dem Ausstieg des designierten Bildungsreferenten Sascha und sein Team volle dreißig Tage ehrenamtlicher Arbeit zu leisten hatten. Wer von uns wäre bereit, dies ebenfalls zu tun?

Unsere finanzielle Situation ist, liebe Sportfreunde, angesichts ihrer „Mithilfe“ durch „Spenden“ in Höhe von sagenhaften 37.000,00 € weiterhin hervorragend, sodass wir unsere Bestrebungen fortsetzen und weitere Maßnahmen auf den Weg bringen können. Helmut Kohlschmid und Flo Breitzkreutz gilt mein Dank für die gewohnt zuverlässige Führung des Haushalts und die Rechnungslegung.

Die Zusammenarbeit mit dem BBV, den Ehrenamtlichen wie dem Hauptamt, hat eine neue Qualität erreicht: mein Dank gilt allen Mitarbeitern in der BBV-Geschäftsstelle für ihre Arbeit und die gute Kommunikation. Dies gilt auch für das BBV-Präsidium, wenngleich vereinzelt nicht verkannt werden darf, dass inhaltliche Kritik nicht als persönlicher Affront, sondern als Chance zur Verbesserung betrachtet werden sollte, denn: wir alle sind der BBV! Nicht Reden übereinander, sondern Reden miteinander, sollte deshalb die gemeinsame Devise sein!

Der konsequenten und engagierten Arbeit aller Ehrenamtlichen – dem Vorstand, den Ausschüssen, unserem Juniorteam – aber auch dem Ligabüro, der SR-Einsatzleitung und insbesondere Flo Breitzkreutz in unserer Geschäftsstelle, haben wir zahlreiche Innovationen zu verdanken, mit denen wir bayernweit eine Vorreiterrolle haben – dafür danke ich allen Beteiligten! Dennoch gilt es auch weiterhin in Bewegung zu bleiben: wenn wir beim Radfahren aufhören in die Pedale zu treten, kommen wir nicht mehr vorwärts, wir bleiben stehen und fallen - ohne uns abzustützen – schließlich sogar um! Das Beispiel mag jetzt sehr banal klingen – und ja, das ist es auch. Aber unsere Arbeit ist kein kurzer Sprint, sondern ein konstant anhaltender Dauerlauf. Wir müssen in Bewegung bleiben, um vorwärts zu kommen

- dies gilt auch für unsere Sportart! Wir werden deshalb weiter kräftig in die Pedale treten, und alles in unserer Macht Stehende daransetzen, Basketball in Oberbayern voranzubringen und in seiner gesamten Breite zu fördern!

Liebe Sportfreunde, wir sollten uns nicht damit begnügen, Weltmeister geworden zu sein – wir sollten beweisen, dass wir diesen Titel als Ansporn sehen, uns in allen Bereichen weiterzuentwickeln und weitere, ggf. aber nicht mit so hohem medialen Aufsehen verbundene Titel zu gewinnen.

Die Basketballerinnen und Basketballer im Bezirk Oberbayern, die Vereine, die Kreise, der Bezirk - mia san mia, auch ohne Weltmeistertitel. Setzen wir alles daran, Erfolge gemeinsam zu erreichen, dann können wir mit Recht darauf stolz sein und haben jeden Anlass, nicht nur einmal, sondern immer wieder zu feiern!

Vielen Dank für´s Zuhören!

Gez.
Dr. Rainer König
Bezirksvorsitzender